

Informationsvorlage	
- öffentlich -	
MI-41/2024	
Fachbereich	Dezernat I
Federführendes Amt	Fachdienst Kreisorgane, Organisation, Vergaben und ÖPNV
Datum	22.11.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Kreistag	13.12.2024	beschließend

Betreff:

KI in der Kreisverwaltung
•Große Anfrage der AfD-Fraktion

Mitteilung / Information:

Die anhängende Große Anfrage der AfD-Kreistagsfraktion wird wie nachstehend beschrieben beantwortet.

Frage 1.:

Wurde von Seiten der Kreisverwaltung bereits in Erwägung gezogen, KI einzusetzen oder erfolgt dies bereits? Falls ja, in welcher Weise bzw. mit welcher Software?

Antwort:

Die Kreisverwaltung befindet sich derzeit in einer Testphase zur Einführung des KI-Tools „Nele AI“ vom Unternehmen GAL Digital. Nele schafft die Möglichkeit, viele unterschiedliche Large Language Modelle (LLM) zu nutzen. Dabei funktioniert es wie herkömmliche LLMs (ChatGPT, Mistral. Etc.) und soll die Belegschaft im Kreishaus bei sämtlichen Arbeiten als Unterstützungswerkzeug dienen. Hilfreich könnte das Tool unter anderem bei folgenden Routinearbeiten sein:

- Verfassen von E-Mails
- Erstellung von Konzepten / Plänen / Tagesabläufen
- Verfassen von Reden / Presstexten / Anfragen
- Formulierung von Anschreiben an Bürger
- Ideengeber / Brainstorming
- Wissensmanagement / interner Support (First-Level-IT)

Viele Anfragen der Bürger lassen sich über einen intelligenten Chatbot, der auf KI basiert, beantworten. Zu diesem Themenfeld wurde bereits in diesem Jahr im Rahmen der Bachelorarbeit „Digitale Co-Piloten – KI basierte Chatbots für die öffentliche Verwaltung“ geforscht. Diese Arbeit liefert die Grundlagen für das Projekt „Bürgerchatbot“.

Frage 2.:

Ist der Kreisverwaltung die Software EMMA bekannt?

Antwort:

Ja. Die Software EMMA von der Firma Wianco Ott Robotics GmbH ist eine Robot Prozess Automation System (RPA), das in Hessen durch die Ekom21 vertrieben wird. RPA Technologien werden häufig im Kontext von KI mitgenannt, müssen aber rein technisch davon abgegrenzt werden. Bei RPA handelt es sich um eine Technologie, bei der Software-Roboter oder sogenannte "Bots" eingesetzt werden, um repetitive, streng regelbasierte Aufgaben in Unternehmen zu automatisieren. Diese Bots können menschliche Interaktionen in digitalen Systemen simulieren und Aufgaben wie Datenverarbeitung, Datenmigration, Formularausfüllung, und Rechnungsbearbeitung ausführen. Die Bots folgen dabei jedoch streng deterministischen Abläufen und Regeln und können keine eigenen Entscheidungen treffen. Es handelt sich also nicht um sogenannte Kognitive Systeme (Cognitive Systems) und sind deshalb klar von vorher genannten KI-Systemen abzugrenzen.

Trotzdem sind auch diese Potentiale im Bereich der Prozessautomatisierung der Kreisverwaltung bekannt. Bereits zur Hochphase von Corona im Jahr 2021 wurde ein RPA-Bot von der Firma ciSio GmbH eingesetzt, um die Infektionsmeldungen in das Fachverfahren zu übertragen. Derzeit befindet sich der Landkreis Waldeck-Frankenberg in einem durch das Land geförderten IKZ – Projekt mit den Landkreisen Schwalm-Eder und Bergstraße zur Einführung von EMMA als Prozessunterstützer. Die 3 Landkreise werden hierbei Prozesse mit Automatisierungspotenzial identifizieren und durch den EMMA-Bot ausführen lassen. Die Software für EMMA wurde bereits installiert, die Prozesserhebungen starten in den nächsten Wochen, Projektabschluss ist am 31.12.2025.

Frage 3.:

Wurde Kontakt zu anderen Kreisverwaltungen in Hessen aufgenommen, um sie zu Erfahrungen mit KI zu befragen? (Falls ja, bitte aufzählen)

Antwort:

Im Bereich von KI ist der Landkreis ebenfalls im Austausch mit verschiedenen Behörden in Hessen. Im vom Landkreis Waldeck-Frankenberg geleiteten Nordhessen Austausch, an dem die Landkreise Schwalm-Eder, Werra-Meißner, Kassel, Hersfeld-Rotenburg und Fulda teilnehmen, werden regelmäßig Digitalisierungsthemen, aber auch explizit die Themen KI und RPA besprochen. Zusätzlich findet regelmäßiger Austausch mit allen hessischen Landkreisen im AK Digitalisierung des Landkreistags statt, sowie mit der ekom21 bzw. im Rahmen ihrer Veranstaltungen. Zusätzlich sind wir Mitglied der hessischen AG New Work. Einmal im Jahr findet das jährliche Austauschtreffen der Digitalisierungsbeauftragten der Städte und Gemeinden mit dem Landkreis im Kreishaus statt.

Auch auf studentischer Ebene vernetzt sich der Landkreis. Hier stehen die aktuellen und ehemaligen Studierenden der digitalen Verwaltung mit anderen aktuellen und ehemaligen Studierenden der digitalen Verwaltung aus allen Städten, Gemeinden, Landkreisen und Universitäten in Nordhessen im Austausch mit einander. Auch hier findet ein Austausch über die Themen KI und RPA statt.

Frage 4.:

Wäre die Kreisverwaltung bereit, KI-Software anzuschaffen?

Antwort:

Die Kosten für Nele belaufen sich auf 270 € brutto im Monat. Nach erfolgreicher Testung intern, wird der Einsatz von KI im Bereich der Bürgerkommunikation angegangen.

Der Start für das Projekt „Bürgerchatbot“ ist für das erste Quartal 2025 geplant. Mit einer Einführung einer entsprechenden Software wird, je nach bereitgestellten Mitteln und der jeweiligen Haushaltslage, im August 2025 gerechnet. Sollte das Projekt reibungslos verlaufen, könnte die Kreisverwaltung also bereits 2025 künstliche Intelligenzen zur Bearbeitung von internen, wie externen Aufgaben einsetzen.

Anlage(n):

AfD-Fraktion Große Anfrage KI in der Verwaltung